

Sperrfrist: Redebeginn
Es gilt das gesprochene Wort!

Zu TOP 14, Bewirtschaftung der "Hamburger Hallig",
erklärt die Stellvertretende Fraktionsvorsitzende von
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, **Irene Fröhlich**:

Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: presse@gruene.ltsh.de

Internet: www.gruene.ltsh.de

Nr. 216.00 / 29.09.2000

Hamburger Hallig beim Nationalpark-Service in guter Hand

Zunächst muss ich doch feststellen, dass ich es etwas sonderbar finde, dass sich dieses Hohe Haus heute mit der Verpachtung einer einzelnen Gaststätte befasst. Ob das noch im Sinne unseres politischen Auftrages und im Sinne der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler ist, bleibt fraglich.

Aber nun gut - die Fraktion der CDU hat es so gewollt.

Auch wenn die populistischen Absichten hinter diesem Antrag ähnlich deutlich sind wie die ebenso populistische Reaktion auf die Entscheidung des Umweltministers, die Nationalpark Service GmbH mit der Betreuung der Hamburger Hallig zu betrauen, muss ich mich damit doch hier auseinandersetzen:

Der Nationalpark-Service ist seinerzeit gegründet worden, um als Außendienst des Nationalparkamtes gerade im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit tätig zu sein. Es ist meiner Meinung nach immer ein Gewinn, wenn Information und Betreuung vor Ort in einer Hand liegen. Ziel auch unserer Bemühungen in den vergangenen Jahren war es doch, den Nationalpark in seiner Gesamtheit in einer einheitlichen und für die Besucher wieder erkennbaren Form zu präsentieren.

Genau dies geschieht jetzt auf der Hamburger Hallig!

Der Umweltminister hat zugesagt, das im Arbeitskreis Hamburger Hallig erarbeitete und einstimmig verabschiedete Nutzungskonzept auch tatsächlich umzusetzen. Die Gemeinden sind in diesem Arbeitskreis vertreten und befürworten dieses Konzept. Darüber hinaus haben sie über den Kreis Nordfriesland, der Anteilseigner ist, auch einen gewissen Anteil am Nationalpark Service.

Die Besucherinformation liegt heute bereits beim Naturschutzbund und dem Nationalpark Service und damit offensichtlich in sehr kompetenter Hand. Vor allem der dortige Naturlehrpfad bietet vielfältige Details, die angebotenen Nationalpark-Führungen bieten einen ausgezeichneten Einblick in die einzigartige Natur.

Auch bei der Neuverpachtung der Gaststätte auf der Hamburger Hallig sind sowohl die Gemeinden als auch die Service-Gesellschaft eingebunden. Extra zu diesem Zweck eine neue Vereinigung, nämlich den kommunalen Zweckverband zu gründen, halte ich für völlig überflüssig und falsch. Wichtig ist, dass es endlich zu einer echten Kooperation zwischen Gastwirtschaft und Nationalpark kommt.

Das Gaststättengebäude gehört dem Land Schleswig-Holstein und das Land muss sicherstellen können, dass dort inmitten des Nationalparks vorbildlich umweltverträglich gewirtschaftet wird. Dies kann nur geschehen, wenn das Land über den Nationalpark Service unmittelbaren Einfluss hat. Aus diesem Grund können wir auch dem Ergänzungsantrag des SSW nicht zustimmen.

Wir freuen uns, wenn es gelingt, in der Gaststätte heimische Produkte und regionale Spezialitäten anzubieten. Immerhin sind die Hamburger Hallig und die dortigen Salzwiesen eines der Sahnestücke im Herzen des Nationalparks. Badegäste, Spaziergänger und Radwanderer sollen neben der Freude über die herrliche Natur auch kulinarisch auf ihre Kosten kommen und die Westküste rundum mit Augen, Nase und Gaumen genießen können.

Darüber hinaus ist der Nationalpark Service für uns auch eine internationale Verpflichtung, schließlich ist er nicht nur Drehscheibe auf dem Vogelzug und damit entscheidend für eine sich weltweit bewegende Vogelpopulation, sondern er ist auch als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt.

Wir sollten uns hüten, aus dem Nationalpark, der ja eigentlich ein International-Park ist, einen Kommunalpark werden zu lassen.
